



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

---

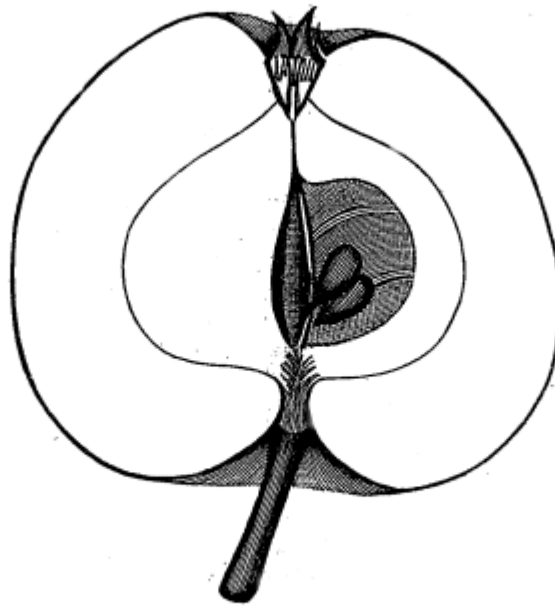
HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

b. Kelch geschlossen.



**191. Rother Margarethenapfel** (Ill. H.) 0†, Ende Juli bis Anf. Aug.

Illustr. Handb. I, p. 89. — Early red Margaret (Lindley-Downing). Marguerite (Mas' Verger, V, p. 13. — Leroy, Dict.).

Gestalt 55:46—47, oft höher gebaut (57:54—55, Illustr. Handb.), abgestumpft eiförmig, stielbauch. Hälften gleich.

Kelch meistens ganz geschlossen, grün, fast kahl. Blättchen ziemlich breit, am Grunde sich drängend, lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenkung flach, mittelweit, zwischen zarten, nur zum Bauche laufenden Rippen. Querschnitt ziemlich rund.

Stiel holzig, mitteldick, an der Frucht oft etwas fleischig und verdickt, etwa 18 mm lang, grün, bräunlich, locker behaart. Höhle ziemlich flach, mittelweit, eben, nicht oder wenig berostet.

Schale glatt, geschmeidig, etwas glänzend, grünlichgelb bis gelb, sonnenw. dunkler, schattenw. heller carmoisin geröthet, dunkel, fast blutroth gestreift. Es zeigen sich namentlich schattenwärts einige breitere gelbe Streifen. Punkte zahlreich, meistens fein und nur Dupfen. Welkt nicht.

Kernhaus 33:28, zwiebelf. Kammern 10:17, stielwärts stumpf gespitzt, kelchwärts abgestumpft oder abgestumpft zugespitzt, fast glattwandig, ziemlich flach, etwas offen. Achsenh. mässig breit. Kerne zu 2 bis 3, mittelgross, meistens vollkommen, eiförmig, stumpf gespitzt, weisslich und bräunlich.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung dicht behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch weisslich, unter der Schale und an den Gefässbündeln oft etwas rosig, fein, markig bis mürbe, genügend saftig, schwach rosenapfelartig gewürzt, vorherrschend kräftig, doch angenehm wenig, wenig süss.

Die Früchte erhielt ich von Endres-Salzburg.